

# DUFTKLOPPER

Biewelemer Bläddsche 05-2015



**30**

### Liebe Leserinnen und Leser



In dieser fliederfarbenen Frühherbstausgabe erfahren sie wieder die neusten Themen aus dem Gemeinderat. Aber nicht nur das: Diese Ausgabe ist ein locker-luftiger Strauß aus kleinen und größeren Artikeln.

Zum Beispiel erfahren Sie nebenan, dass Biebelnheim mehr kann als nur Autobahnausfahrt. Wenn man etwas in die Geschichte unseres Orts eintaucht, wird man feststellen, dass es durchaus Orte und Geschehnisse von Interesse gibt. Leider ist der meiste Teil davon nicht mehr sichtbar, so dass er sich nur noch anhand von Dokumenten und Erzählungen rekonstruieren lässt. Wäre das Rheinhessenjahr 2016 nicht wie gemacht, das eine oder andere wieder-auferstehen zu lassen?

Wie man selbst im Alter fit und beweglich bleiben kann, zeigen unsere Damen der Landfrauengymnastikgruppe. Jeden Montag treffen sie sich in der Gemeindehalle zu ihren Übungen. Welche Tipps und Tricks sie dazu haben, konnte ihnen die Duftklopperredaktion entlocken.

Zuerst könnte man meinen, unsere Kindergartenkinder hätten außerirdische Erfahrungen gemacht. Doch dass sich hinter dem Planeten »Wupp« kein fremdartiger Himmelskörper verbirgt, können Sie in den neusten Berichten aus dem Kindergarten lesen.

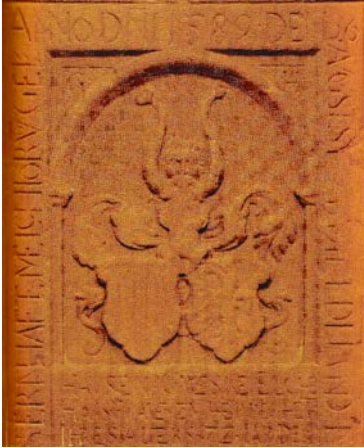
In der Mitte und am Ende dieser Ausgabe finden Sie schließlich zwei Texte mit einer besinnlichen Note. Der eine handelt von Pausen, der andere von Quetsche.

Und vielleicht fragen Sie sich, was die dicke »30« auf der Titelseite zu bedeuten hat. Nur so viel sei verraten: Es hat etwas mit der Bechtolsheimer Straße zu tun.

Viel Spaß beim Lesen!

*Die Duftklopperredaktion*

## Der Grabstein der Margarete von Biebelnheim



*Grabstein der Margarete von Biebelnheim  
im Chor der evangelischen Kirche*

Bei der Renovierung der evangelischen Kirche im Jahr 1887 wurde ein Grabstein gefunden, an dem sich ein Frauenschicksal im Mittelalter ablesen lässt. Die Inschrift lautet:

»Anno Domini 1589, den 26. August, starb die edle und tugendsame Frau Margarete, geborene von Biebelnheim, weiland des ehrenhaften Melchior von Gelnhausen gewesene Hausfrau zu Heppenheim, ihres Alters 72 Jahre, der Seele Gottes Gnade, und 39 Jahre miteinander im Ehestand.«

Der Autorin Stefanie Jung zufolge war das Leben der Margarete »von Tragik gekennzeichnet«:

»Margarete stammte aus einem zwar anerkannten, doch nicht zum Hochadel zählenden Geschlecht. Als Erbin eines Gehöfts heiratete sie in den 1540er Jahren den gleichfalls niederadeligen Hans von Hausen. Schon bald wird Margarete Witwe. Auch um ihr Vermögen zu schützen, entscheidet sie sich erneut für die Ehe. Margaretens Wahl fällt, wohl sehr zum Missfallen der Verwandten, auf den Ackerknecht Hans Schneider. ›Das ›Problem‹ löst die Familie auf ihre eigene Weise. Rupp und Gerhard, Söhne einer mit Ritter Seltin verheirateten Schwester, ermorden den designierten Ehemann. Margarete indes entscheidet sich zum dritten Mal für die Ehe. Um 1550 heiratet sie Melchior von Gelnhausen. Dass diese Ehe bis zu ihrem Tode währte, ist der Grabplatte zu entnehmen.«

*[Jung - 111 Ort in Rheinhessen, die man gesehen haben muss: 2013]*

*Armin Müller*

# Sitzung vom 29.07.2015

Außer der Ortsbürgermeisterin und den Gemeinderäten nahmen Herr Baro (VG), Frau Butsch (Planungsbüro Butsch & Faber), Klaus Kopf (Architekt), Frau Maurer-Matz (Statik/ENEV), Herr Armbrüster (TGA Planpartner/Elektro Sanitär), Frau Hühn und Herr Alt (beide VG) teil.

### Top 1: Bürgerfragestunde

Es waren leider keine Bürger anwesend.

### Top 2: Bebauungsplan Bechtolsheimer Straße, 4. Änderung

Im letzten Duftklopfer wurde schon von der Beschlussfassung zu dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan »Bechtolsheimer Straße, 4. Änderung« berichtet. Herr Baro von der VG teilte mit, dass verschiedenen Behörden für öffentliche Belange keine Bedenken haben. Frau Butsch wies darauf hin, dass den Anregungen der Kreisverwaltung Rechnung getragen werden sollte und der Gemeinderat beriet und stimmte über die verschiedenen Beschlussvorschläge ab, die alle angenommen wurden.

### Top 3: Gemeindehalle

Der Architekt Klaus Kopf (in der letzten Ausgabe wurde berichtet, dass der Gemeinderat diesen beauftragt hat) stellte die Ergebnisse des Bauausschusses vor. Ein erstes Konzept, welches die Sanierung der Gemeindehalle beinhalten könnte, wurde erläutert. Die Kosten dieser Sanierung belaufen sich auf rund 850.000 Euro. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Antragsgenehmigung des Investitionsstocks mit der Erbringung von Eigenleistungen eine größere Chance auf Erfolg hätte. Auch Frau Maurer-Matz sowie Herr Armbrüster standen beratend zur Seite. Weitere Details zur Hallensanierung werden in den nächsten Bauausschusssitzungen besprochen. Der Gemeinderat beschloss nach einiger Beratung, Herrn Kopf mit der Planungsphase 4, das heißt mit weiterer Planung, zu beauftragen. Darüber hinaus beschloss der Gemeinderat, Frau Maurer-Matz mit der Erstellung der Statik, die Büros TGA-Planungspartner und Brauer mit der Planung

## AUS DEM GEMEINDERAT

der technischen Gebäudeausrüstung zu beauftragen sowie nötigenfalls ein Bodengutachten erstellen zu lassen.

### Top 4: Festsetzung der Hebesätze und laufenden Entgelte für das Haushaltsjahr 2016

Der Gemeinderat beschloss aufgrund der finanziellen Schieflage der Gemeinde und der Erhaltung der Infrastruktur die Grundsteuer A und B, die Gewerbesteuer sowie die Hundesteuer zu erhöhen. Dies war auch schon länger eine Forderung der Kreisverwaltung, um die finanzielle Lage zu verbessern. Mit der Erhöhung liegt Biebelnheim immer noch voll im Rahmen der Steuersätze der Verbandsgemeinde.

### Top 5: Bürgerversammlung

Des Weiteren beschloss der Gemeinderat eine Bürgerversammlung einzuberufen. Diese wird voraussichtlich im November stattfinden, zu der alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind.

### Top 6: Mitteilungen und Anfragen

Hier wurde über unsere Kerb berichtet, die insgesamt sehr positiv ausgefallen ist.

Außerdem wurde über den Radweg Gau-Odernheim-Biebelnheim gesprochen. Nach nunmehr 15 bis 20 Jahren Planung hat das LBM Einwände geäußert, dass durch den Radweg ein zu großer Einschnitt in den »Resch« vorgenommen werden müsse. Hier liegt ein Biotop, was natürlich ohne Frage schützenswert ist. Aber noch schützenswerter ist unseres Erachtens die Sicherheit unserer Fahrradfahrer – also der Menschen, die ständig der Gefahr durch viel zu schnell fahrende Autos ausgesetzt sind. Die Ortsbürgermeisterin bemüht sich jedoch bereits um Lösungen, um diesen Radweg in naher Zukunft realisieren zu können.

Die Ortsbürgermeisterin sprach einen großen Dank an das Redaktionsteam des Duftklopplers aus. Dieser kommt so richtig in Fahrt – eine überaus gelungene 4. Ausgabe, die dieses Mal viel Unterstützung in Form von tollen und interessanten Beiträgen Biebelzheimer Bürger hatte. Damit wurde der öffentliche Teil geschlossen und es folgte der nicht-öffentliche Teil.

*Nila Chowdhury*

# Sitzung vom 16.09.2015

Außer dem Punkt ›Mitteilungen und Anfragen‹ stand nur das Thema ›Gemeindehalle‹ auf der Tagesordnung. Neben einer Zuschauerin waren noch 3 weitere Personen seitens der VG-Verwaltung anwesend.

### Top 1: Entwurfsplanung Umbau Gemeindehalle

Die vorliegende Entwurfsplanung zum Umbau der Gemeindehalle des Architekten Herrn K. Kopf stand zur Beratung und musste beschlossen werden, denn der Antrag auf einen möglichen Zuschuss aus dem Investitionsstock (I-Stock) des Landes muss Ende September abgegeben werden.

Der Bauausschuss hatte im August und September getagt und die Planung soweit vorangetrieben, dass jetzt ein abstimmungsreifer Entwurf vorlag. Die wichtigen Eckdaten wurden noch einmal vorgestellt.

Ein behindertengerechter Zugang wird geschaffen. Dazu ist ein neuer Eingang im Seitenbereich erforderlich. Der vorhandene Schankraum wird in diesem Zuge so ausgebaut,

dass ein Bürgersaal mit Catering-Küche entsteht. Die Toiletten werden saniert und erweitert, ebenso entsteht ein zusätzlicher Abstellraum für die Bestuhlung und für die Sportgeräte. Die brandschutzrechtlichen Belange werden dem derzeitigen erforderlichen Stand angepasst. Die Heizungsanlage wird erneuert und die Dämmung verbessert. Die Wasserleitungen in der Dusche im KG müssen erneuert werden um die geltenden Hygienestandards zu erfüllen. Die Planung wurde mit allen Beteiligten und den zuständigen Behörden abgestimmt. Die Umbaukosten und somit der geplante I-Stock-Antrag belaufen sich auf 850.000 €. Wenn alles gut läuft, wird davon die Hälfte bezuschusst, nur dann ist ein Umbau möglich.

Eine Alternative zu diesem geplanten Umbau wäre eine Sanierung der bestehenden Halle in Eigenregie. Aber auch hier sind umfangreiche Arbeiten notwendig um die vorhandenen baulichen und hygienischen Mängel zu beseitigen. Die Kosten hierfür

## AUS DEM GEMEINDERAT

belaufen sich auf ca. 400.000 €, sind aber nicht zuschussfähig, da Anforderungen an einen behindertengerechten Zugang und Auflagen der Energieverordnung nicht erfüllt werden.

Der vorgestellten Planung wurde mehrheitlich zugestimmt, so dass der Antrag zur Bezuschussung eingereicht werden kann.

### Top 2: Mitteilungen und Anfragen

Eine Bürgerschaft über 50.000 €, die die Gemeinde für den TUS geleistet hatte, konnte zurückgegeben werden, da die Zahlungen abgeschlossen sind.

In Biebelnheim leben zur Zeit drei Asylanwärter aus Afghanistan. Frau Bade bedankte sich für die gute Unterstützung vieler Biebelzheimer Bürger, hier besonders bei Frau Helma Finkenauer-Linnerth und Frau Saskia Baumgärtner.

Die diesjährige VG Umlage beläuft sich auf 173.000 €. Die Umlage für den Kreis reißt mit 202.900 € ein noch größeres Loch in unsere Taschen.

Am 25.09. findet ab 15:00 Uhr das diesjährige Herbstfest des Kindergartens statt.

Für den 17.11. ist eine Bürgerversammlung in Vorbereitung.

Die Bäume auf dem Friedhof sollen wenn möglich in diesem Jahr noch einmal zurück geschnitten werden.

Im 2. Weg wurden die zur Sicherung dieses Bereiches aufgestellten Poller entfernt. Der Verursacher wird angeschrieben und hat diese wieder aufzustellen.

Die Versetzung des eingeschränkten Halteverbotes in der Hauptstraße – Ecke Untere Kirchgasse oder die Verlängerung der Geschwindigkeitsreduzierung in diesem Bereich wurden abgelehnt.

*Harry Fluhr*

# Sanierung Gemeindehalle – die nächsten Schritte

Im letzten Duftklopper stellte unsere Ortsbürgermeisterin den momentanen, maroden Zustand unserer Gemeindehalle vor sowie eine erste Schätzung der Kosten eines Umbaus bzw. einer Sanierung.

Seit der ersten Besichtigung im März 2015 zusammen mit dem Architekten Klaus Kopf hat sich viel getan und das Thema Gemeindehalle war seitdem in jeder Gemeinderatssitzung ein Tagesordnungspunkt. Der Bauausschuss tagte bereits 4 Mal, Frau Bade war mehrfach zu Gesprächen bei der VG, das Konzept der Sanierung wurde Landrat Görisch und der Kommunalaufsicht vorgestellt.

Zwischenzeitlich wurde die Halle von Fachplanern (Statik und EnEV-Planung, Gebäudetechnik und Sanitär) begutachtet. Vom Architekten wurden dann verschiedenste Planungsansätze erstellt, auch um die Kosten für Umbau und Sanierung so gering wie möglich zu halten, bzw.

den gesteckten Kostenrahmen nicht zu überschreiten. Diese Planungen wurden von den Gemeinderatsmitgliedern begutachtet und diskutiert.

Wir sind auf einem guten Weg! Die endgültige Planung und der Antrag zur Förderung aus dem Investitionsstock stehen kurz vor der Vollendung.

Bei einer Bürgerversammlung am Dienstag, den 17. November 2015, möchten wir Ihnen, den Biebelzheimer Bürgerinnen und Bürgern, die Umbau-, bzw. Sanierungspläne vorstellen. Es folgt noch an alle Haushalte eine gesonderte Einladung. Wir hoffen auf Ihr reges Interesse!

*Susanne Seger*



# Fitness für Körper, Geist und Seele

Einmal in der Woche trifft sich die Gymnastikgruppe der Landfrauen, um Körper, Geist und Seele beweglich zu halten. Der Duftklopper hat sie besucht und mit ihnen geplaudert.

Pünktlich jeden Montag um 18:00 Uhr treffen sich die Frauen der Landfrauen Gymnastikgruppe in der Gemeindehalle. Allen voran in unermüdlicher Manier ist die Trainerin Helga Spang zu sehen. Ob gutes oder schlechtes Wetter, ob Sommer oder Winter, es kann immer ein reger Besuch der Übungsstunden verzeichnet werden.

Beim Gruppeninterview kam viel Lob für die Leiterin auf. So habe sie immer neue Ideen, die begeistern und welche die Bewegungsstunden wie im Nu vergehen lassen.

Neben der körperlichen und geistigen Beweglichkeit werde auch die Mundgymnastik geübt und die Lachmuskeln betätigt. »Mer lachen aach emol, soin freelich minanner

unn bei all dem bleiwen mer bewechlich unn es Herz geht uff!«

Meist wird im Sitzen, im Stehen und in der Fortbewegung geübt, mal mit Musik, mal ohne. Alles wird mitgeübt, das ist die Devise. Zwischendrin erfahre man auch die Neuigkeiten vom Dorf und auch mal privatere Dinge. Einheitlich und glaubwürdig wurde mir versichert: »Awwer Klatschbase sin mer net«

Wenn eine der Teilnehmerinnen Geburtstag hat, wird danach immer ein wenig gefeiert, dann sind alle Frauen nach der Übungsstunde beim Geburtstagskind Gäste. Je nach Jahreszeit, Lust und Laune werden dann angeboten: lecker belegte Brote, Federweißer mit Zwiwwelkuche, Plätzchen, Kuchen, Sekt und andere gesunde Getränke. Im Vordergrund steht bei diesen Geburtstagsfesten der mündliche Austausch, das gute freundschaftliche Miteinander. In den Gymnastikstunden selbst, wird das Geburtstagskind mit einem besonderen Geschenk, einem kleinen Geburtstagstänzchen geehrt, wobei

## AKTIV IN BIEBELNHEIM



*Unsere Gymnastikdamen, von oben links nach unten rechts: Edeltraud Knoppick, Mathilde Diel, Helmi Jung, Helga Diel, Hilde Hay, Heidrun Enders, Elisabeth Spang, Helga Spang, Johanna Schönhals, Erna Mattes, Ruth Henkel. Nicht im Bild: Christel Diel*

die zu Ehrende in der Mitte sitzen darf und sich nicht zu bewegen braucht, nur genießen kann. Eine wirklich schöne Geste!

Ein bis zweimal im Jahr geht die Gruppe gemeinsam Eis essen, an Fassenacht lässt man sich einmal mit Kreppelkaffee bedienen und ist fastnachtlich aufgelegt. Eine Weihnachtsfeier ist ebenfalls immer eingeplant.

Das Übungsprogramm ist für die Damen zwischen 72 und 88 Jahren richtig anspruchsvoll. Die Frauen versichern stolz, alles wird mitgemacht mit Bändern, Bällen, Gelbällen und Flummis – da staune ich nun doch, denn ich weiß, dass diese „Flummis“ ganz schön tückisch sein können und hinspringen, wohin immer sie wollen! Hier wird mir erklärt, dass diese raffinierten Flummidinger

## AKTIV IN BIEBELNHEIM

von einem Fingerzwischenraum zum nächsten weitergegeben werden – ganz schön schwierig aber für die Fingerbeweglichkeit richtig gut!

Ich erfahre weiter, dass bei manchen Übungen auch das Gehirn, die Denkfähigkeit trainiert werden. So wird z. B. das Alphabet (vorwärts) mit Ball und Vornamen, Städten und Flüssen kombiniert, das ist schwierig, das strengt an. So meinen die Frauen auch folgerichtig, dass dies der Demenz entgegenwirke. So sei aus der Gruppe noch KEINE Teilnehmerin bisher an Demenz erkrankt und keine sei ins Altersheim gekommen. Das ist mit eine sehr wichtige Tatsache, welche die Gruppe seit nunmehr 30 Jahren bestehen lässt. Andere Argumente wie: Gespräche miteinander führen, Anpassung üben, Verständnis füreinander haben, gemeinsam Lachen, den Ansporn der anderen empfinden, wenn einmal ein nicht so guter Tag ist, die Gegenwart spüren, miteinander Freude teilen und auch Leid – das gibt den Anreiz für die 12 Frauen, sich Woche für Woche auf den Weg zur Gemeindehalle auf dem kleinen Hügel zu ma-

chen, auch wenn die einzelnen Schritte mal schwerer werden. Das ist wirklich aner kennenswert und davor kann man den Hut ziehen. Alle Achtung!

Liebe Gymnastikgruppe, macht noch recht lange so weiter, mit so viel Freude und Spaß.

Vielen Dank für das feine sportliche Interview.

*Ursula Geeb-Grode*

# Vom Planeten Wupp an den Rhein

Die gesamte Kindergartenzeit dient selbstverständlich der Vorbereitung auf zukünftige Ereignisse wie Schule/Beruf, Umgang mit den Menschen ringsumher und Entwicklung verschiedener Fertigkeiten. Doch im letzten Jahr wird es für unsere Großen in Biebelnheim nochmal richtig spannend. Es heißt: Auf zum Planeten Wupp! Das große Thema, welches mit diesem Planeten zu tun hat, nennt sich OHRENTTRAINING. Es ist durch Untersuchungen erwiesen, dass Kinder, welche circa ein halbes Jahr vor der Schule eine frühzeitige Förderung der phonologischen Bewußtheit erhalten, sehr unterstützt werden, um einen erfolgreichen Schriftspracherwerb aufzubauen. Schulischen Inhalten wird nicht vorgegriffen, im Gegenteil, die Grundschule führt das Programm ergänzend fort. So können die Kinder unter der Leitung von Frau Gräf und Frau Kleinmond in einem angemessenen Zeitrahmen echte »Ohrenkönige« werden. Zu bewältigen sind 80 »Ohrenaufgaben«, bei denen sie in

der Kleingruppe konzentriert und intensiv arbeiten. Ein positiver Nebeneffekt ist nicht nur die Schulung des Ohres, das Umgehen mit Anlauten, Reimen und Silben, sondern dass sie erfahren, daß auf dem Weg, welcher zum Ziel führt, es auch mal eine schwierigere Strecke zu bewältigen gibt und man sich trotzdem durchbeißen kann. Sie lernen sich in ihren Grenzen wahrzunehmen, sich zu vertrauen und zu trauen.

Wir danken den Kolleginnen für ihr Engagement. Haben die Großen es geschafft, wartet ein besonderes Bonbon auf sie: ABSCHLUSSFAHRT AN DEN RHEIN! Dieses Jahr ging es mit Frau Gräf und Frau Meixner nach Bingen. Begeistert erkundeten wir das ehemalige Gelände der Landesgartenschau. Es war so toll, dass wir am nächsten Tag nochmal hingingen. Ein echter Geheimtipp, wer am Wochenende nicht weiß, wohin. Auch die Jugendherberge war sehr schön. Mit Blick auf unseren guten Freund, den „Rhinus Flavius“, konnten wir es in unseren Zimmern, welche mehr an

## AUS DEM KINDERGARTEN

ein Hotel erinnerten, gutgehen lassen. Eine Woche später hieß es Abschied nehmen. Nach einer gelungenen Abschlussveranstaltung, wo wir mit Eltern und Kindern nochmal einen Nachmittag mit Spiel und Spass verbrachten, hieß es Abschied neh-



men und wir warfen Lina, Emanuel, Yannick und Joshua durch die Tür in die Arme ihrer Eltern. Vier bis vier-einhalb Jahre war der Kindergarten ihr Lebensumfeld, nun gilt es eine neue Tür zu durchschreiten.

Alles Gute!

*Ilke Meixner*

## FARBENFROH

Wir wollen das aktuelle Kindergartenjahr nutzen, um uns mit unserem Namen zu identifizieren und lautet daher: WILLKOMMEN IN DER VILLA FARBENFROH!

Nach den ersten Tagen: »Das bin Ich, das sind wir« starten wir eine Reise durch den kunterbunten Herbst.

Zu St. Martin und in der Weihnachtszeit werfen wir mit dem Titel »Gefühle sind wie Farben« einen Blick in unser Inneres, lernen uns einschätzen und gegenseitiges Einfühlungsvermögen. Nach Fastnacht geht es weiter mit »Der Frühling schenkt uns seine Farben«. Wir beenden das Thema mit »Mit allen Sinnen in den Sommer«.

Zu allen Festen und Präsentationen sind Sie alle herzlich eingeladen mitzufeiern oder etwas beizutragen. Das erste Fest findet am 25.09.2015 ab 15.00 Uhr statt. An diesem Tag soll der Kindergartenname eingeweiht werden. Es erwartet Sie ein buntes Fest voller Spiel und Spass.

*Das Kiga-Team*

### Pausen müssen sein ...

... auch und besonders während der Arbeit.

Studien haben gezeigt, dass Menschen, die während des Alltags mehrfach zwischendurch für wenige Minuten Pausen einlegen, produktiver sind, als diejenigen, die durcharbeiten.

Doch wann sind Pausen am effektivsten? Besonders effektiv sind 2 Pausen am Tag – am besten schon eine am Vormittag. Eine Pause muss nicht zwingend eine Auszeit von der Arbeit sein. Es reicht, wenn man sich in Dinge vertieft, die besonders viel Freude bereiten – schon dann ist der Erholungseffekt sehr groß. Es kommt auch nicht auf die Dauer der Pausen an. Wichtig ist, dass es mehrere sein sollen, über den gesamten Tag verteilt. Ob diese dann 5 Minuten oder eher 25 Minuten dauern, hat auf die Erholung einen eher geringen Einfluss.

Je schneller wir werden, umso häufiger kommen wir zu spät. Die Diktatur des »Immer-schneller-Werdens«

und die des »Zeitsparens« haben die Pausen zu ihrem Feindbild erkoren. Die Pause hat eine lange und ehrwürdige Vergangenheit, eine würdige Gegenwart hat sie nicht.

Pausen sind Zeiträume des Nach- und Vorausdenkens, sind Spielräume der Fantasie, der Tagträumerei und des Ab- und Umschaltens.

Pausen sind Zwischenzeiten. Sie eröffnen und bieten die Gelegenheit, zu sich zu kommen.

Pausen schaffen beides zugleich, Ordnung und Unordnung. Sie lassen Distanzen entstehen, vermitteln Orientierung und geben Gelegenheit, anders weiterzumachen.

Pausen – innere Ruhe, Stille – sind keine Orte, um sich vor der Wirklichkeit des Lebens zu verstecken. Innere Ruhe ist ein Ort, an dem du dich ehrlich mit dir auseinandersetzen sollst. Wenn du diese Dinge immer wieder beachtest, wirst du zu Erkenntnis gelangen und dein Geist wird stärker und stärker werden. Fliehe nicht vor

## NOOGEDENKT 1

den Pausen, der Stille, weil du die »leere« Zeit nicht aushalten kannst.

Habe keine Angst vor den Pausen, vor der Leere, vor der nicht ausgefüllten Zeit. Jede noch so kleine Pause ist eine wertvolle Begegnung mit dir selbst.

Eine indianische Weisheit sagt: Wir sollen von Zeit zu Zeit eine Rast einlegen, und warten, bis unsere Seele uns wieder eingeholt hat ...

Die größten Ereignisse – das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden. Der Körper braucht Ruhephasen und Stille, um sich zu erholen und neue Kraft zu schöpfen. Die erlangen wir nicht nur in einem langen, erholsamen Schlaf, auch Meditation, Entspannungstechniken und Atemübungen (ZEN) können helfen, unliebsame Gedanken zur Seite zu schieben und ganz bei uns zu sein.

Gerade in den September- und Oktobertagen, wenn der heiße Sommer geht, locken warme Tees und ein wenig Kerzenlicht. Und wenn man sich kratzbürstig und rau fühlt, hilft oft nur eines: Ab in die Wanne! Umhüllt

von wohliger Wärme und sanften Düften fühlt man sich leicht und kann der Realität entschweben.

Für alles, was wir wünschen, gilt: »Zeit, die wir uns nicht geben, werden wir nicht haben.«

### Schlussgedanke

»So scheint selbst der freie Bürger nicht wirklich frei zu sein, wenn er nicht irgendwann auch einmal einfach nichts tut!«

*[In Auszügen angelehnt an das Buch: »Time is honey – vom klugen Umgang mit der Zeit« und an die Lebensweisheiten der Lakota-Indianer]*

*Ursula Geeb-Grode*

## Geschwindigkeitsbegrenzung und Aufhebung

In der Bechtolsheimer Straße führt die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h bei Autofahrern und Autofahrerinnen immer wieder zu Missverständnissen. Ein Aufklärungsversuch.

Am Ortseingang Bechtolsheimer Straße steht kurz nach dem Ortschild ein Verkehrsschild, das eine Höchstgeschwindigkeit von maximal 30 km/h erlaubt. Als AutofahrerIn aus Bechtolsheim kommend ahnt man nichts Böses: Wie vom Verkehrsschild gewollt bremst man auf ungefähr 30 km/h ab, wartet bis die erste Einmündung vorbei ist und gibt dann wieder Gas. Prompt rauscht man in den Blitzer hinein, der hinter dem Kindergarten steht. Die Empörung ist dann groß. Man habe sich doch an die Geschwindigkeitsbegrenzung gehalten, die gelte doch nur bis zur nächsten Einmündung. Dem ist leider nicht ganz so: Die Geschwindigkeitsbegrenzung gilt über alle Einmündungsstraßen hinweg, solange es sich um die gleiche Straße handelt und die Begrenzung nicht

durch ein entsprechendes Schild aufgehoben wird. Für die Bechtolsheimer Straße bedeutet das konkret, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung bis zur Einmündung in die Hauptstraße, also bis zum Ende, gültig ist.



*Das Corpus Delicti: Zeichen 274 »Zulässige Höchstgeschwindigkeit« der StVO*

In Gegenrichtung (Richtung Ortsausgang) wird die Geschwindigkeitsbegrenzung erst am Ortsende durch das Ortsschild aufgehoben.

*Text: Armin Müller*

*Quelle: Information der Verbandsgemeinde*



# Gebrause im Wingertsfeld

Der Motor-Sport-Club Alzey organisierte bereits zum 13. Mal seine ADAC MSC Rallye und zum 9. Mal die historische Variante für mindestens 20 Jahre alte Autos.

Während die Sonne vom azurblauen Himmel strahlte und die Weinreben in sattem Grün leuchteten, machten rund 80 aufgemotzte Flitzer die Weinberge zwischen Biebelnheim und Spiesheim zur Rennstrecke. Sie rauschten im Minutentakt je 2 Mal

über den Rundkurs über die Wirtschaftswege, vorbei an vielen kleinen und großen Rallyefans. Vor allem die historischen Wagen faszinierten die Fans. Gut 30 Fahrzeuge aus dem süddeutschen Raum waren ange-reist, heimische Fahrer waren allerdings nicht darunter.

Kai Bucher, MSC Organisationsleiter, war begeistert vom harmonischen Ablauf und der Unterstützung der vielen Helferinnen und Helfern.



*Vorsprung durch Technik: ein Teilnehmer der MSC Rallye beim Boxenstopp*

»Das Orgateam« mit Feuerwehr, Gemeinde und Bürgermeistern sowie vielen anderen war spitze.« Er sprach allen seinen großen Dank aus, vor allem an die Biebelheimer Feuerwehr, die spontan den Grill angeworfen und kühle Getränke für Teams und Zuschauer ausgeschenkt hatte.

*Petra Bade*

## Die BART'S in Aktion

Während für die Kindertagesstätte die Sommerpause begonnen hatte, ging es für unsere aktiven Rentner so richtig los. Unter Mithilfe von Guido Breivogel und seinem Traktor galt es, den alten Sand gegen neuen auszutauschen. Leider konnte der Traktor unseren fleißigen Rentnern nicht so viel Arbeit abnehmen wie erhofft. So wurde das ganze zu einer schweißtreibenden und anstrengenden Aktion, denn etliche Kubikmeter Sand mussten mittels Schaufeln auf den bereitstehenden Hänger geschafft werden. Einen großen Dank an »unsere Jungs« !!!

*Petra Bade*



## Die Evangelische Kirchengemeinde Biebelnheim lädt zum Erntedankfest ein



Am 11.10.2015 um 17 Uhr feiern wir Gottesdienst, gemeinsam mit dem Ev. Posaunenchor Biebelnheim. Anschließend gibt es in bewährter Tradition Wein, Wasser, Bretzeln, Spundekäs uvm. Alle in der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen.

Am 09. 10. ab 17 Uhr und am 10.10. ab 10 Uhr sammeln die Konfirmanden in der Gemeinde für den Erntedanktisch. Sie freuen sich über Spen-

den haltbarer Lebensmittel für die Tafel. Die Kirche wird wieder mit allem dekoriert, wofür wir danken dürfen. Wenn Sie etwas spenden wollen, aber nicht zuhause sind, können Sie es gerne an Ihre Tür hängen oder auch am Eingang des Gemeindehauses abstellen.

Pfarrer Markus Krieger und der Kirchenvorstand freuen sich auf Sie!

*Helma Finkenauer-Linnerth*

### Seniorenausflug

Liebe Ü-60er!

Es ist wieder soweit – am 6. Oktober findet unser Seniorenausflug statt. Wohin geht es in diesem Jahr? Lassen Sie sich einfach überraschen. Zu Ihrer Unterhaltung haben wir uns ein paar interessante Stationen ausgedacht. An dieser Stelle nur die wichtigsten Details:

Wir starten um 8 Uhr am Rathaus in Biebelnheim. Nach der Ankunft sind Sie herzlich zu einem Frühstück und um ca. 12:30 zu einem kleinen Mittagessen eingeladen.

Die Rückkunft in Biebelnheim ist für ca. 18 Uhr vorgesehen.

Anmeldungen bitte bis zum 30. September.

*Petra Bade*

### Sachspenden für Flüchtlinge

An folgenden Annahmestellen können Sachspenden für Flüchtlinge in Form von

- Warmen Jacken
- Langen Hosen
- Pullovern
- Schuhen für Erwachsene und Kinder

abgegeben werden:

**Mehrgenerationenhaus der Diakonie Alzey**

Schlossgasse 13

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

**AWO Annahmestelle – Kleiderkammer Alzey**

Hellgasse 20 (am Schloss)

Öffnungszeiten 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr, außerhalb der Öffnungszeiten steht auch der rote Kleidercontainer und der Schuhcontainer im Hof zur Verfügung

**Wichtig:** die Sachspenden **nur in Plastiktüten** abgeben, nicht in Kartons (aus Platzmangel).

Außerdem freut sich **Phiff, päd. Hilfen für Familien, Biebelnheim** über ein Laufrädchen für eine Flüchtlingsfamilie

### Gesucht: Winterfotos

Das ErzählCafé Ortsgeschichte plant zum Weihnachtsmarkt in Biebelnheim eine Ausstellung zum Thema: »Winterfreuden in Biebelnheim« (Schlittenfahren, Schneemann bauen, Naturbilder, Weihnachtsfotos: gestern und heute) und sucht Fotos zu diesem Thema.

Wer uns für die Ausstellung seine Winterfotos ausleihen möchte, kann sie im Phiff-Haus (Haus Geeb) abgeben (wenn möglich bis Anfang Oktober) oder wir holen sie gerne auch ab. Wir gehen sorgsam und schonend mit ihnen um. Und selbstverständlich bringen wir sie nach der Ausstellung wieder zurück.

Telefon: 06733 - 1646 oder 06733 - 8640

### Lust auf traditionelle Traubenlese?



Es ist wieder soweit. Die Trauben sind reif, die Traubenvollernter im Einsatz. Im Weingut Schönhals wird jedoch neben der Maschinenernte auch noch traditionell von Hand gelesen. Interessierte sind dabei herzlich willkommen. Wer also Lust zum Traubenlesen hat, kann sich einfach im Weingut Schönhals melden.

Telefon: 06733 - 960050

Foto: »Grape gathering« von Stefan Kühn - Eigenes Werk. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0

### September

- 25.09. | **Kindergarten**  
Herbstfest im Kindergarten (Villa  
Farbenfroh), Beginn: 15:00
- 26.09. | **SPD**  
Wandertag, Beginn: 14:00 Uhr am  
Feuerwehrhaus

### Oktober

- 01.10. | **Ortsgemeinde**  
Runder Tisch »Flüchtlinge« im Rat-  
haus, Beginn: 19:00 Uhr
- 06.10. | **Ortsgemeinde**  
Seniorenausflug, Abfahrt: 08:00 Uhr  
am Rathaus
- 08.10. | **Duftklopper**  
Redaktionssitzung im TuS Vereins-  
heim, Beginn: 19:00 Uhr
- 09.10. | **ErzählCafé**  
Ortsgeschichte erzählen im Phiff-  
Haus (Geeb), Beginn: 19:00 Uhr
- 11.10. | **Ev. Kirchengemeinde**  
Erntedankgottesdienst, Beginn:  
17:00 Uhr

### November

- 04.11. | **Ortsgemeinde**  
Gemeinderatssitzung im Rathaus,  
Beginn: 19:00 Uhr
- 12.11. | **Duftklopper**  
Redaktionssitzung im TuS Vereins-  
heim, Beginn: 19:00 Uhr
- 13.11. | **ErzählCafé**  
Ortsgeschichte erzählen im Phiff-  
Haus (Geeb), Beginn: 19:00 Uhr
- 14.11. | **BCG**  
80er-Jahre-Disco in der Gemeinde-  
halle
- 17.11. | **Ortsgemeinde**  
Bürgerversammlung in der Gemein-  
dehalle, Thema: »Sanierung der Ge-  
meindehalle«, Beginn: 19:00 Uhr

Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe des Duft-  
klopplers: **12.11.2015**

Die nächste Ausgabe er-  
scheint: **Mitte November**  
**2015**

### Quetsche – Zwetschgen

Früher erntete man massenweise Zwetschgen. Überall standen Quetschebeem im Feld und in den Hecken. Das bedeutete allerdings auch tagelanges Pflücken derselben besonders für uns Kinder. Im Dorf gab es eine Sammelstelle in der Bermersheimer Straße, dort gab man die geernteten Früchte ab und von da aus wurden sie meist nach Ingelheim transportiert. Reich wurde man nicht davon.

Mein Großvater fuhr einmal mit einem in stundenlanger Arbeit gepflückten und vollbeladenen Hochkarren mit den Pferden nach Mainz auf den Markt. Er konnte die Zwetschgen nicht sehr gewinnbringend verkaufen, da es überall eine sehr gute Ernte war. Für den Erlös des großen Karrens brachte er gerade einmal ein paar warme Hausschuhe für die Großmutter mit nach Hause.

Latwerge (Latwersch) kochen aus den Früchten in einem großen Kessel über offenem Feuer unter immerwährendem Rühren stand in den

Erntemonaten August und September in früheren Zeiten immer an und förderte das gesellige Beisammensein. Bei diesem Brauchtum wurde dann das jüngste Kind zum Nachbarn geschickt mit den Worten: »Ei geh doch emol unn hol des Latwerschlaaderche (Latwerge-Leiterchen), mer deden des brauche ...« Ich selbst kann mich an die Antwort des Nachbarn noch gut erinnern: »Ei Maadsche, seesch deham, des geht net, weil en Sprosse erausgebroch is unn des muss seerschd reperiert werre!«

In unserer Familie war es keine Seltenheit, 10 runde Quetschekuche samstags zu backen. Diese wurden dann, so erzählte mein Vater, an einem Sonntag „vernichtet“ (gegessen). Man findet in der Gemarkung kaum noch einen Quetschebaum, eigentlich schade, denn es gibt tatsächlich kaum etwas Besseres als »Brokkelbohnesupp (geschnittene grüne Stangenbohnen) mit e bissje Kochfleisch unn frische Quetschekuche! Dodro kennt mer sich rund esse« Daran könnte man sich „dicke“ essen!

*Ursula Geeb-Grode*

# DUFTKLOPPER

## **Redaktion**

Armin Müller, Ursula Geeb-Grode

## **Kontakt**

Hauptstraße 11

55234 Biebelnheim

[biebelnheim@t-online.de](mailto:biebelnheim@t-online.de)

© 2015